

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Adhörer M., durch Boten in Remberg
M., in Heiden, Kötta, Lubitz, Kieritz, Gommio und Gabilz M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 3spaltige Korpuszelle oder deren Raum Pfg. die
3spaltige Reklamezelle Pfg. Beilagen: Pfg. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Adhörer 4,00 M., frei Haus 4,20 M., durch die Post einschl. Bestellgeld 4,45 M. Anzeigen: Zeile 30 Pfg., Reklamezeile 60 Pfg., einschl. Steuer.

Nr. 63

Remberg, Dienstag, den 1. Juni 1920.

22. Jahrg.

Zweites Blatt.

An alle Krankenkassen-Mitglieder!

Durch die auf Verordnungen der Reichsregierung erfolgte Heraussetzung der Versicherungsgrenze und die Erhöhung des Grundlohnes wird der Kreis der zur Krankenversicherung gehörenden Personen bedeutend erweitert, während die Zahl der einer freien ärztlichen Tätigkeit verbleibenden Kranken immer mehr abnimmt. Auf diese Weise werden der Ärzteschaft zahlreiche Privatpatienten entzogen, während andererseits die Einnahmen der Kassen eine sehr erhebliche Vermehrung erfahren. Die deutsche Ärzteschaft erblickt in diesen Verhältnissen eine große Gefahr für die freie Ausübung ihres Berufs und hat deshalb durch ihre gewerliche Vertretung, den sogenannten Leipziger Verband, die Vertreter der großen Krankenkassenverbände zu einer grundsätzlichen allgemeinen Regelung der neuen Kassenarzt-Verhältnisse eingeladen. Diese Besprechung hat am Himmelfahrtstage stattgefunden, hat jedoch statt zu einer Verständigung, zum Ausbruch eines Streites geführt, weil die Kassenvertreter nach Befolgung der Forderungen der Ärzteschaft die Verhandlungen scharf abgebrochen haben.

Diese Forderungen beziehen sich auf 2 Hauptpunkte:

1. Die Durchführung der freien Arztwahl im ganzen Reich, d. h. Zulassung jedes arbeitsbereiten Arztes zur Behandlung von Kassenkranken, so daß also der Kassenkranke das Recht erhält, nach seinem freien Entschlusse den Arzt anzufordern, von dem er behandelt werden möchte.
2. Angemessene, den heutigen Verhältnissen entsprechende Bezahlung.

Daß die Forderung der freien Arztwahl den Ansprüchen der Kranken am vollkommensten entspricht, bedarf keines Beweises; daß sie gerecht ist, kann weder von ärztlicher, noch von Kassen-Seite bestritten werden; daß sie durchführbar ist, beweisen die Erfahrungen zahlreicher Kassen, bei denen sie bereits jahrelang zu gegenseitiger Zufriedenheit eingeführt ist. — Sie hat aber vom Standpunkt eines Kassenvorstands den Nachteil, daß sie etwas mehr Kosten macht und andererseits den Kassenärzten eine weniger vom Vorstand abhängige Stellung gibt, als dies bisher vielerorts der Fall war.

Auch der zweite Punkt bedarf in zahlreichen Kassen einer grundsätzlichen Neuregelung, denn die bisher von der Regierung für angemessen betrachtete Teneuerungszulage für Ärzte betrug Ende 1918 30%, gegen die Friedenspreise, und jetzt glaubt das Arbeitsministerium, daß eine Erhöhung dieser 30% auf 60%, bis 100%, ausreichen soll, während die Kosten der allgemeinen Lebensführung sich um 500 bis 1000% gesteigert haben. — Es muß also auch hier eine Neuregelung erfolgen, wenn nicht eine große Anzahl von ärztlichen Familien in Not kommen und verelenden soll.

Selbstverständlich ist nicht zu verlangen, daß die großen Kassenverbände ohne weitere Prüfung den Vorschlägen der Ärzteschaft zustimmen, im Gegenteil, die Fragen sollen in gemeinsamer Beratung in einer beide Teile bestrebenden Form gelöst werden. Die Kassenvertreter haben aber, wie bereits berichtet, sich gar nicht auf eine Besprechung der Fragen eingelassen. — Unter diesen Verhältnissen hat sich daher der Verband der Ärzte Deutschlands zur Wahrung seiner wirtschaftlichen Interessen, der Leipziger Verband, der die Gesamtheit der organisierten Ärzteschaft darstellt, entschlossen, den Kampf aufzunehmen und den vertraglosen Zustand für das gesamte Reich verbindlich zu machen. — Dieser Stellung der Organisation müssen natürlich alle Vereine Folge leisten, sie haben die Pflicht, die Kollegen in ihrem Ringen zu unterstützen. — Daher hat sich der Verein der Kassenärzte des Kreises Wittenberg entschlossen,

vom Dienstag, den 1. Juni mittags 12 Uhr an, auch im Kreise Wittenberg den vertraglosen Zustand einzutreten zu lassen. Das bedeutet keinen Arztstreik; die Behandlung von Kassenmitgliedern wird nicht aufhören, nur werden die Kassenmitglieder gegen sofortige Bezahlung der ortsbüblichen Sätze der Privatpraxis behandelt. Sache des einzelnen Kassenmitgliedes wird es dann sein, die von ihm für ärztliche Behandlung veranlagten Gelder von seiner Krankenkasse zurückzufordern.

Wir hoffen, daß vorstehende Darlegung unserer Wittenberger Kassenmitglieder veranlaßt, unsere Stellungnahme zu würdigen und sich in die Verhältnisse zu schiden. Es steht zu hoffen, daß der Kampfzustand nicht lange bestehen wird, und, daß die beiderseitigen beruflichen Vertreter der beiden großen Organisationen bald zu einer Einigung kommen werden, durch welche die vorliegenden für die Ärzteschaft lebenswichtigen Fragen befriedigend gelöst werden.

Wir betonen schließlich ausdrücklich, daß für uns Wittenberger der Kampf nicht um eine Erhöhung des Honorars geht; wir haben durch unsere Beteiligung nur eine wesentliche Verschlechterung der uns sonst zustehenden Einnahmen zu erwarten. — Wir können aber die gesamte Ärzteschaft in diesem wichtigen Kampf um die Berufsfreiheit nicht im Stich lassen.

Der Verein der Kassenärzte des Kreises Wittenberg.

Anfang Juni treffen

2 Ladungen Michelbrifett hier ein und werden hierauf noch Bestellungen angenommen.

Albert Quilitzsch Nachflg.

Deutsche Volkspartei. Öffentliche

Wählerversammlung

morgen Dienstag, abends 8 Uhr
im Hotel „Zur Post“

zu der alle

Wähler und Wählerinnen

aus Remberg und Umgegend eingeladen werden.

Herr Dr. Apel-Halle

spricht über das Thema

„Der Wiederaufbau Deutschlands.“

Keiner, dem das Wohl des deutschen Vaterlandes am Herzen liegt, veräume den Vortrag.

Eintritt frei.

Freie Ansprache.

Ortsgruppe Remberg

Deutsche demokrat. Partei.

Freitag, abends 8 Uhr im Gasthof Weintraube
die erste und letzte

öffentl. Volksversammlung

vor der Wahl. Alle wahlberechtigten Frauen und Männer sind dazu herzlich eingeladen.

Sehr wichtig!

Es spricht:

Herr Pfarrer Gelbel, Apollensdorf

i. A. Mentz.

Dienstag früh
frischen

Schellfisch

Pfund 3 Mark

Schneiders Fischgeschäft

Maisschlemp

Haser

hat abzugeben

F. Jaenicke, Bergwitz.

20 Zentner

Saatkartoffeln

verkauft

Appelt, Kleinerzbst.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß wir die bei der heutigen Taxierung gänzlich veraltete, Preussische Gebührenordnung für approbierte Ärzte und Zahnärzte vom 15. Mai 1896¹⁾ und die dazu am 7. August 1918 erlassene „Änderung“ nicht mehr anerkennen. Wir werden von jetzt an bei Privatpatienten und bei Behörden und Korporationen, mit denen wir nicht in einem Vertragsverhältnis stehen, unseren Rechnungen folgende Mindestsätze zu Grunde legen:

Sprechstundenbesuch bei Tage 5 Mark, bei Nacht 10 Mark;
Hausbesuch bei Tage 10 Mark, bei Nacht 15 Mark, dazu die Vergütung für den Weg.

Für alle übrigen Leistungen werden wir die Sätze der „Allgemeinen deutschen Gebührenordnung für Ärzte“, Jahrgang 1919 mit dem Zuschlag für 1920 in Anwendung bringen.

Wittenberg, den 30. Mai 1920.

Die Aerzte des Kreises Wittenberg.

Handwerker, Gewerbetreibende, Bauern!

Das Sozialisierungsgesetz — das Werk der Sozialisten und der ihnen
hörigen Demokraten — bedeutet in seiner Fortentwicklung den

Ruin Eurer Existenz.

Nach 4 Jahre sozialistisch-demokratische Regierungspolitik und

Eure selbständige Existenz, Eure eigene Wirtschaft ist gewesen!

Nur eine Sicherung gibt es noch für Euch!

Gibt am 6. Juni Eure Stimme der

Deutschen Volkspartei! Wählt Liste Cremer!

Deutscher

Bauernbund

Der „Bund der Landwirte“ vertritt nicht die Interessen des kleinen Landwirts, wenn er seine Mitglieder der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei zuführen will! Wir bitten alle deutschen Landwirte, der produktiven und nationalen Arbeit wegen, ihre Stimmen der deutschen demokratischen Partei zuzuführen.

Die Liste beginnt

Delius, Koch, Dr. Schreiber, Geibel

Landwirte!

Männer und Frauen, tut am 6. Juni eure Pflicht! Lasst euch nicht von anderen Parteien beeinflussen und Sand in die Augen streuen! Wenn ihr wollt, dass die Landwirtschaft nicht unter die Räder kommt, wählt nur

Deutschnational.

(Liste Hemeter).

Deutsche Männer und Frauen.

Wollt Ihr nicht,

daß wir im neuen deutschen Reiche von den Großgrundbesitzern u. Schwerindustriellen regiert werden, die durch ihre Geldmittel in der Deutschnationalen und Deutschen Volkspartei führen und die uns durch die falsche Politik vor und während des Krieges in so

namenloses Elend

geführt haben,

so wählt am 6. Juni die Liste

Delius

Koch — Dr. Schreiber — Geibel

Deutsche demokratische Partei.

Reh

zerlegt — markenfrei
empfiehlt **Otto Koppisch.**

Hochf. Apfelsmus

empfiehlt billigt
C. G. Pfeil

Empfehle täglich alle Sorten

frisches Gemüse

S. Dietrich, Weinbergstraße.

Rathsfeldsches Pulver

Stoffwechselförderndes

Blutreinigungsmittel

bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden, Fledten u. Hautunreinigkeiten, Hautjucken, Hämorrhoiden, Rheumatismus, Gicht.

G. R. Bölsdorf, schreibt am 29. 7. 19. Ihr Blutreinigungspulver hat mir sehr gute Dienste geleistet.

V. St. Niebeke, schreibt am 5. 12. 19. Rathsfeldsches Pulver gefällt mir sehr gut, leide an Gicht und Rheumatismus.

F. S. Niederhemsdorf i. Sch., schreibt am 13. 9. 19. Rathsfeldsches Pulver hat mir großen Erfolg geleistet.

A. R. Hannover, schreibt am 14. 9. 19. Das Pulver ist vorzüglich und entspricht den angeführten Zwecken.

C. G. Wranzshelzig, schreibt am 15. 9. 19. Rathsfeldsches Pulver hat bei mir sehr gut gedollet.

Schachtel 5.— Wt.

Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 366

Aufwartung

für nachmittags von 3—6 gesucht. Gehalt monatlich 60 M. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bt.

Älteres, ordentliches

Dienstmädchen

sucht zum 1. Juni

Ch. Freischütz Brauns.

Stenographen-Verein

Stolze-Schrey

Morgen Dienstag abend.

Übungsstunde.

Von 8—9 Uhr Kurzus für beide Abteilungen.

Der Vorstand.

Deutschnationale Volkspartei öffentl. Versammlung

am
Mittwoch, den 2. Juni

abends 8 Uhr im Schützenhausaal

Redner:

Postsekretär Schmalz aus Halle

Thema:

Was will die Deutschnationale Volkspartei

Freie Aussprache.

Kreisverein Wittenberg

Unabhängige sozialdem. Partei.

Donnerstag, den 3. Juni,

abends 8 Uhr im Volkshaus

zu Remberg

Große öffentliche Versammlung

Es spricht der Genosse

Winkler-Halle über die

bevorstehende Reichstagswahl.

Darauf freie Aussprache

Die einzige Partei, die mit aller Entschiedenheit dem vollaufgehenden Wucher zu Leibe geht, die Wiederkehr des Völkermordes zu verhindern sucht und dem unbemittelten Volksgenossen menschenwürdiges Dasein verschafft, ist die

Unabhängige sozialdemokratische Partei!

Versäume daher niemand den

Besuch der Versammlung!

Der Stimmzettel unserer Partei lautet auf

Kunert.

Allen Volksgenossen

empfehle ich zur Reichstagswahl zu Vorträgen meinen

Saal

zur gefl. Benutzung.

C. Frühel

Briefkassetten

in reicher Auswahl
neu eingetroffen
H. Arnold
Buch- u. Papierhdlg.